



Ein Jahr wie (k)ein Anderes

*Und wieder geht ein Jahr zur Neige, ein Jahr mit Licht und Schatten,
mit Pandemie, Krieg, Katastrophen, wie wir sie noch nie hatten!?*

*Glaubt man der Presse ist die Zeit noch nie so schlimm gewesen,
zu warm, zu kalt, zu nass, zu trocken, so kann man es dort lesen.*

*Doch schaut man in Archiven nach und blättert in den Seiten,
dann lässt so manches Déjà-vu sich dort nicht mehr vermeiden.*

*Die Erde hat schon manches Mal sich vorsichtig geschüttelt,
den Menschen damit angezählt und wieder wachgerüttelt.*

*Und jedes Mal zum Jahresende kommt die Erkenntnis aufs Neue,
wenn's still wird unterm Lichterbaum dann hört man auch die Reue.
Doch wenn der Mensch nicht teilen lernt, nicht lernt selbst zu verzichten,
beim „Vorbild sein“ zur Seite schaut und denkt solln dies doch richten.*

*Solange wird es Hass und Wut, Gewalt und Armut geben,
solange wir nicht „jönne könne“ bestimmt das unser Leben.*

*Ich frag mich manchmal wie das ist, von oben auf uns zu blicken,
ist da noch manchmal Zuversicht oder denkt Er: „Das kannst knicken“.*